



MATTHIAS ALLGAIER - EVANGELIST
NOVEMBER 2010

**....., ABER DIE AUF DEN HERRN HARREN,
KRIEGEN NEUE KRAFT, ...**
(Jesaja 40, 31A)

Liebe Geschwister und Freunde,

wir alle wissen oder sollten wissen, in was für einer Zeit wir leben. Sehr vieles in unserem Umfeld scheint immer schneller zu gehen. Es gibt Dinge, die lieben wir sehr und freuen uns auf diese. Ebenso gibt es Dinge, Umstände oder auch Veranstaltungen, die wir weniger lieben. Je nach Vorliebe für bestimmte Dinge, Versammlungen oder Treffen, scheint die Zeit von einem zum anderen mal sehr schnell zu vergehen. Plötzlich ist wieder eine Woche vorüber. So zumindest ist oft unsere Empfindung. Auf vielerlei Art und Weise zeigt sich die Schnelllebigkeit unserer Zeit. Erschwerend

kommt dann noch die Informationsflut hinzu, die ihr übriges in unserer schnelllebigen Zeit tut. Denkt da nicht manch einer ab und zu an die einsame Insel? Nur noch Ruhe, nichts tun, ausruhen und entspannen.

DIE BOTSCHAFT

Die beste Art der Entspannung können wir bei unserem Herrn und Heiland, bei Jesus Christus sehen. Beim Lesen des Wortes Gottes, gerade in den Büchern nach Jesu Zeit, vermittelt uns dieses einen immer gelassenen und ausgeglichenen Jesus. In einem Fall suchen Ihn Seine Jünger. Als sie Ihn endlich finden, wollen sie Ihn zum Predigen in diesem Ort überreden. Die Menge wartete auf Ihn, das ist doch die Plattform, die sich jeder Prediger und Diener Gottes wünscht. Ein Moment richtig gut raus zu kommen und da zu stehen. Das sind jedoch alles ganz menschliche Gedanken. Und deswegen hat der Herr Jesus auch nicht darauf reagiert. Er sagt Seinen Jüngern, dass Er hier nicht predigen und dienen wird, sondern ins nächste Dorf weiter zieht (alles nach zu lesen im Markus-Evangelium im Kapitel 1, 35 - 39). Dem Herrn Jesus war es wichtiger

den Willen des Vaters zu tun, als vor Menschen gut da zu stehen und bei ihnen Ansehen zu genießen oder gar zu suchen.

Welche Motivation treibt uns als Nachfolger Jesu? Geht es uns um den Willen des Vaters oder um unsere eigenen Ideen, Methoden, Strategien, Vorgangsweise und Ziele. Das alles interessierte den Herrn Jesus nicht. Er wollte immer nur den Willen des Vaters tun. Wir beten ja auch immer wieder, dass der Wille des Vaters geschehen solle, wenn wir das Gebet sprechen, das der Herr damals Seinen Jüngern weiter gab (vgl. Matthäus 6, 9 - 13). Unser Meister und Vorbild, Jesus Christus, hat in Seiner relativ kurzen Zeit des Dienstes sehr viel gebetet. Immer wieder zog Er sich auf einen Berg oder in die Einöde zurück. Er war dadurch so tief mit Seinem Vater im Himmel verbunden, dass Er immer wusste, was von oben her Sache war. Somit wusste Er auch immer was Er zu tun hatte. Eine Auszeit oder gar ein Burn-out waren für Ihn kein Thema. Darf es dann für uns als Kinder und Diener Gottes ein Thema sein?

Bereits in der Zeit vor Jesus gab es wunderbare Aussagen und Verheissungen Gottes für Sein Volk und auch für uns. Durch den Propheten Jesaja lässt uns Gott etwas Wunderbares weiter geben. In Jesaja 40 Vers 28 finden wir eine Aussage, in der sich Gott selbst beschreibt. Darin sagt Er, dass er weder müde noch matt wird. Danach sehnen sich möglicherweise viele von uns. Dennoch werden viele müde und matt, sind abgekämpft und ausgebrannt. Kann das der Wille und Massstab Gottes für uns als Kinder Gottes sein?

In einem der Briefe in der Zeit nach Christus schreibt Paulus, dass nicht mehr er lebt, sondern Christus in ihm. Was für eine gewaltige Aussage. Paulus hielt sich innerlich für gekreuzigt, aber auch auferstanden mit Christus. Dabei spricht er nicht von der Auferstehung der Toten, die irgendwann einmal stattfinden wird. Nein, er spricht von diesem neuen Paulus, von dem neuen Menschen in Christus. Jesus Christus lebte in ihm und somit auch die Kraft Gottes. Dieses Wort macht die Verse aus Jesaja 40 noch klarer. Mit dem Sohn Gottes, Jesus Christus, in uns, lebt auch Seine Kraft in uns. Dies auf jeden Fall in geistlicher Hinsicht. Unser Körper mag älter und müder werden. Der Geist, der von Gott ergriffen ist, so wie es bei dem Apostel Paulus und vielen anderen war, wird nicht müde und matt werden. Ist das nicht ein Zustand den wir alle gerne erleben möchten?

Gott hat es uns genau so verheissen. Viele Versprechen Gottes beginnen mit dem Wort `wenn´. Es ist sehr oft eine Wenn - Dann - Beziehung. Dieses Wort fehlt in den genannten Jesaja Passagen. Es wird hier ein anderes Wort verwendet, dennoch ist es sinngemäss genau so zu verstehen. *Knaben werden müde und matt, und junge Männer straucheln und fallen; . . .* (Jesaja 40, 30). Die Knaben werden müde, sagt Gott hier und die jungen Männer fallen. In Vers 31 kommt dann die gewaltige Zusage Gottes, wenn wir auf Ihn harren. Die Knaben, sprich die jungen im Glauben und die Halbwüchsigen, die schon etwas mehr Glaubensluft geschnuppert haben, werden müde und matt. Für die Reife eines Kindes Gottes spricht dieses Harren auf Gott. Menschen, die den Herrn einmal in Seiner Tiefe erkannt haben und ein starkes Vertrauen im Herzen aufgebaut haben, harren immer wieder auf den Herrn. Egal wie lange dieses Harren dauern wird, sie werden auf den Herrn warten. Sie lassen sich nicht von der Geschäftigkeit und den Aktivitäten der Mitmenschen oder dem Druck der öffentlichen Meinung mitreissen. Gerade in einem geistlichen Dienst ist dies eine der grundlegenden Voraussetzungen um im Willen Gottes und Seinen Wegen zu bleiben. Zudem werden sie nicht müde und matt werden. Sie werden im Geist Gottes fliessen und die Freude am Herrn immer als ihre Stärke erkennen und verspüren.

Eine derartige Verhaltensweise widerspricht total dem Verhalten der Welt und den heutigen Gesellschaftssystemen, gerade in unseren geographischen Regionen. In der Welt muss etwas vorwärts gehen, muss man ein Aktivposten sein. Geistlich lebende Kinder Gottes können sich dem nicht immer entziehen, müssen diesen Punkt jedoch mehr denn je berücksichtigen, wenn es im Reich Gottes weiter gehen sollte. Für geistliche Leiter ein absolutes MUSS. Oder gibt es vielleicht Gründe, dass zu viele dem Prinzip Gottes aus dem Weg gehen? Es mag uns nicht immer bewusst sein, doch ist Menschenfurcht noch nie ein guter Ratgeber gewesen. Was mögen die anderen Menschen, ja selbst die Gemeindeglieder, die eigenen oder andere Leiter denken? Sind solche Fragen unsere Sache oder die Angelegenheit Gottes? Auf uns wartet der Wille Gottes, den gilt es in die Tat umzusetzen. Alles andere mag schön und für die Welt gut aussehen, hilft uns beim Bau des Reiches Gottes jedoch nicht weiter. Neue Kraft brauchen und möchten wir sicherlich alle. Was hindert uns daran auf den Herrn zu

. . . dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40, 31b

harren? Lassen wir uns von der Umwelt, den Gemeindeprogrammen, dem Wettbewerb zwischen Gemeinden und/oder unserem Stolz oder vom Willen Gottes und Seinem Wort treiben? Je ehrlicher wir uns diese Frage selbst beantworten, desto besser kommen wir im Reich Gottes voran. Gottes Verheissungen sind wahr, sind JA und AMEN. Sie gelten für uns bis wir IHN sehen werden. Dann, in der Ewigkeit, brauchen wir sie nicht mehr. Deswegen lasst uns diese jetzt und hier und heute in Anspruch nehmen. Gottes Liebe bietet sie uns an. Wollen wir diese und ihre Bedingungen annehmen und als gereifte Männer und Frauen Sein Reich voran treiben oder lieber immer wieder müde und matt sein oder gar straucheln?

Gebet:

Himmlicher Vater, ich beuge meine Knie und bitte um Vergebung für alle eigenen Gedanke, Wege und Werke. Durch mein eigenes Versagen gegenüber Dir und Deinen Wort, bin ich immer wieder müde und matt geworden. Mein Herr und mein Gott, es tut mir leid. Vergib mir diese Missachtung Deines Wortes.

Herr, ich danke Dir für Deine wunderbaren und einzigartigen Verheissungen. Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg mit Dir und meines Fusses Leuchte. Das soll nicht mehr nur ein schöner Vers aus Deinem Wort oder ein netter Spruch sein, sondern eine Realität in meinem Leben. Schenke mir die Konzentration auf Dein Wort und die Kraft das alles auch so umzusetzen. An Deiner tiefen Liebe, die gerade auch in Deinen Verheissungen zum Ausdruck kommt, möchte ich nicht länger vorbei gehen. So wie Du Dich zu mir genahst in Jesus Christus, will ich mich auch ganz neu zu Dir nahen und Dein Wort ernst nehmen, gerade auch die Bedingungen Deiner Verheissungen. Amen.

Lasst uns alle zusammen den Weg Gottes mehr denn je suchen. Seine Verheissungen sind uns dann ganz gewiss. Dazu möge der Herr unser Gott uns alle reichlich segnen und unsere Herzensaugen total auf IHN ausrichten.

Euer / dein

